

# Lobbyismus in der EU: Kanäle des aserbaidischen Einflusses in Brüssel, Teil 1

## Einleitung der Redaktion

Schon seit etlichen Jahren stellen wir auch in unserer Zeitschrift Fälle der Korruption vor, die von Aserbaidschan ausgehen und für unser demokratisches System eine große Gefahr darstellen. Für uns ist es eine besondere Freude, dass wir auch zu dieser Thematik eine wissenschaftliche Arbeit anbieten können. Dafür danken wir Larissa Willamowski, die uns dankenswerterweise ihre Masterarbeit zur Verfügung gestellt hat, sehr herzlich. Die für wissenschaftliche Arbeiten notwendigen technischen Teile übergehen wir und fangen direkt mit den empirischen Ergebnissen ihrer Studie an.

VON LARISSA WILLAMOWSKI

## 5 Empirische Analyse

### 5.1. Das aserbaidische Lobbynetzwerk in Brüssel

Ziel dieses Kapitels ist es, einen Überblick über aserbaidische staatliche und nicht-staatliche Akteur\*innen in Brüssel zu erstellen. Dazu werden aserbaidische Interessengruppen auf beiden Ebenen, die ein besonderes Interesse an der Beeinflussung der EU-Außenpolitik im Berg-Karabach-Konflikt vorweisen, analysiert. Anschließend werden die Instrumente und Kooperationsmuster zwischen aserbaidischen staatlichen und nicht-staatlichen Akteur\*innen und den Medien erläutert.

#### 5.1.1. Aserbaidische staatliche Akteur\*innen

Politische Implikationen des Ermittlungsverfahrens gegen PACE-Mitglieder

Im folgenden Teil werden die politischen Implikationen der Kaviar-Diplomatie-Strategie im Europarat analysiert. Diese Diskussion ist aus den folgenden Gründen relevant: Erstens zeigt sie, dass aserbaidische Delegationsmitglieder, die in den Lobby-Skandal verwickelt sind oder zumindest im Amt waren, immer noch in der Delegation in der Parlamentarischen Versammlung der EU (PACE) aktiv sind. Zweitens werfen journalistische Untersu-



**Pedro Agramunt: Ehemaliger PACE-Präsident**

chungen Fragen über die Vollständigkeit der Ermittlungen im Allgemeinen auf. Da sich die Hauptzusammensetzung der

Politische Konsequenzen der Ermittlungen betrafen sowohl mutmaßliche Lobbyisten als auch lobbyierende Abgeordnete, in diesem Fall die PACE-Vertreter\*innen der aserbaidischen Delegation.

Die Ermittlungen gegen PACE-Mitglieder begannen im April 2017, nachdem der zweite ESI-Bericht im Juni 2016 veröffentlicht worden war.<sup>1</sup> Im Jahr 2018 wurde der erste Untersuchungsbericht zu den Ereignissen im Europarat von einer unabhängigen Untersuchungskommission veröffentlicht; die Anhörungen gegen die beschuldigten Mitglieder begannen im darauffolgenden April.<sup>2</sup> Infolgedessen wurden vier Abgeordneten ihre Rechte als Mitglieder in PACE entzogen: Pedro Agramunt (ehemaliger PACE-Präsident) für zehn Jahre, Florin Preda, Jordi Xucla (ehemaliger Präsident der Fraktion ALDE)

	Funktion	Name	Amtsübernahme	Parteizugehörig
1.	Mitglied (Repräsentant), Vorsitzender	Herr Samad Seyidov	2001	Neues Aserbaidisch
2.	Mitglied (Repräsentant)	Frau Nigar Arpadarai	2020	Parteilos
3.	Mitglied (Repräsentant)	Herr Tural Ganjaliyev	2020	Parteilos
4.	Mitglied (Repräsentant)	Herr Sabir Hajiyev	2006	Bürgerliche Einheitspartei
5.	Mitglied (Repräsentant)	Herr Rafael Huseynov	2001	Bürgerliche Solidaritätspart
6.	Mitglied (Repräsentant)	Herr Kamal Jafarov	2020	Neues Aserbaidisch
7.	Mitglied (Stellvertreter)	Frau Sevinj Fataliyeva	2011	Neues Aserbaidisch
8.	Mitglied (Stellvertreter)	Herr Erkin Gadirli	2020	Parteilos
9.	Mitglied (Stellvertreter)	Frau Parvin Karimzada	2020	Neues Aserbaidisch
10.	Mitglied (Stellvertreter)	Herr Asim Mollazada	2001	Demokratische Reformpartei (Vorsitzende)
11.	Mitglied (Stellvertreter)	Herr Fazil Mustafa	2011	Partei „Große Schöpfung“
12.	Mitglied (Stellvertreter)	Frau Konul Nurullayeva	2020	Parteilos

Akteur\*innen in Straßburg seither nicht wesentlich verändert hat, lassen die Einflussmöglichkeiten drittens darauf schließen, wie aserbaidische Interessengruppen heute versuchen, andere EU-Institutionen zu beeinflussen. Viertens bedürfen die aufgezeigten institutionellen Schwächen des Europarats weiterer Erörterung

und Samad Seyidov für jeweils zwei Jahre. Darüber hinaus wurden 14 Mitglieder den Räumlichkeiten des Europarats auf Le-

<sup>1</sup> Schwabe, F., Knaus, G., Lange, T., & Földes, A. (2021). *Aserbaidische Connection – Debate with Frank Schwabe*.

<sup>2</sup> S. Fußnote 1.

benszeit verwiesen, da sie bei der Abstimmung über den Strässer-Bericht 2013 der Bestechung für schuldig befunden wurden. Damit waren insgesamt 18 Mitglieder aus elf Delegationen (Aserbaidschan, Belgien, Finnland, Deutschland, Italien, Norwegen, Polen, Rumänien, Slowenien, Spanien und Schweden) von dem Urteil und den Sanktionen des Untersuchungsausschusses betroffen.<sup>3</sup> Da das Urteil Mitglieder aus fast allen Fraktionen betraf, kann davon ausgegangen werden, dass das Problem fraktionsübergreifender Natur ist.

Doch wie haben die Untersuchungen des Ausschusses, der öffentliche Druck und die Folgesanktionen gegen vereinzelte Mitglieder die Zusammensetzung der aktuellen aserbaischanischen Delegation beeinflusst?

Betrachtet man die heutige Zusammensetzung der Delegation, so lassen sich fol-



Samad Seyidov: Delegationsleiter

gende Ergebnisse feststellen (siehe Tabelle, Quelle PACE):

Samad Seyidov und Rafael Huseynov sind seit 2001 als Abgeordnete im Amt, Asim Mollazada als Stellvertreter. Innerhalb der Delegation sind sie mit 21 Jahren Amtszeit am längsten im Amt tätig. Sabir Hajiyev ist seit 2006 im Amt; und Sevinj Fataliyeva (Stellvertreterin) und Fazil Mustafa (Stellvertreter) seit 2011. Die drei verbleibenden Abgeordneten traten ihr Amt im April 2020 an. Innerhalb der aserbaischanischen Delegation betrafen die Sanktionen des Untersuchungsausschusses Samad

Seyidov und Elkhan Suleymanov. Samad Seyidov hat sein Amt nach zwei Jahren Sanktionen wieder aufgenommen und bekleidet heute das Amt des Delegationsleiters und stellvertretenden Vorsitzenden des PACE-Monitoring Committee (siehe Tabelle).

Andere Mitglieder der aserbaischanischen Delegation bekleiden heute hochrangige politische Positionen in Brüssel: Tural Ganjaliev, stellvertretendes Mitglied des Europarats seit 2020, ist Delegationsleiter des Ausschusses für parlamentarische Zusammenarbeit EU-Aserbaidschan im Europäischen Parlament (EP).<sup>4</sup> Kamal Jafarov (stellvertretendes Mitglied des Europarats seit 2020) und Erkin Gardirli (stellvertretendes Mitglied seit 2020) sind Mitglieder desselben Ausschusses. Kamal Jafarov beteiligt sich an den Aktivitäten der „Aserbaidschanisch-Belgischen Parlamentarischen Freundschaftsgruppe“ in Brüssel.<sup>5</sup> Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Mehrheit der aserbaischanischen Abgeordneten nach wie vor ihr Amt innehat und zum Teil einflussreiche politische Positionen innerhalb von PACE und in Brüssel bekleidet. Die aserbaischanische Delegation als Ganzes musste keinerlei Konsequenzen hinnehmen.<sup>6</sup> Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass aserbaischanische staatliche Akteur\*innen, die in den Kaviar-Diplomatie-Skandal verwickelt sind, Lobbyarbeit in der EU-Außenpolitik in Brüssel betreiben.

Zweitens stellen weitere journalistische Untersuchungen die Vollständigkeit der Ermittlungen in Frage. In den meisten Berichten wird kritisch hinterfragt, ob das Lobbynetzwerk Aserbaidschans vollständig aufgedeckt wurde. Claudia von Salzen argumentiert 2017, dass nur ein Teil des Skandals erfolgreich aufgedeckt wurde und das Zahlungssystem an PACE Mitglieder möglicherweise in ein breiteres, konzerninternes Netzwerk verstrickt sein könnte.<sup>7</sup>

4 Milli Majlis. (2022). *The European Union-Azerbaijan Parliamentary Cooperation Committee*. <https://meclis.gov.az/news-bey.php?id=6&lang=en&cat=108> (abgerufen am 04.04.2022).

5 Azerbaijan - Belgium Parliamentary Friendship Group. (2022). @azbegroup. Twitter. <https://twitter.com/azbegroup> (abgerufen am 15.07.2022).

6 Council of Europe. (2018). Report of the Independent Investigation Body on the allegations of corruption within the Parliamentary Assembly (p. 198). Council of Europe.

7 von Salzen, C. (2017). Die Spur des Geldes. Korruptionsvorwürfe im Europarat. *Der*

In den Berichten der ESI und der Untersuchungskommission wird eine Reihe von Mitgliedern genannt, gegen die entweder keine offiziellen Anschuldigungen erhoben oder fallen gelassen wurden.<sup>8,9,10</sup>

Der ehemalige Botschafter von Aserbaidschan und PACE-Mitglied Arif Mammadov gibt in einem Interview mit dem Guardian im Jahr 2016 außerdem an, dass das Budget der aserbaischanischen Delegation für Lobbyarbeit und Korruption mehr als 30 Millionen Euro betrug.<sup>11</sup> Erklärtes Ziel war es, mit diesem Geld den Europarat als Ganzes zu bestechen.<sup>12</sup> Aufgrund der Tatsache, dass einige Gerichtsverfahren gegen ehemalige PACE Mitglieder noch laufen, kann in dieser Arbeit nur ein Zwischenfazit gezogen werden. Die Ergebnisse der Analyse sind daher mit Vorbehalt zu betrachten, da der Umfang des Lobbynetzwerks noch nicht vollständig aufgedeckt wurde.

Drittens können Schlussfolgerungen hinsichtlich der Lobbymuster und -instrumente gezogen werden. Die aserbaischanische Lobbystrategie offenbart Muster privater und öffentlicher Lobbyarbeit, die kombiniert auf Einflussmaximierung abzielen.<sup>13</sup> Das Abstimmungsergebnis des Strässer-Berichts über politische Gefangene wurde mit dieser Strategie erfolgreich beeinflusst.

In Zusammenarbeit mit einer Reihe von PACE-Delegierten und aserbaischanischen Nichtregierungsorganisationen wie TEAS ist es der aserbaischanischen Delegation gelungen, über Geldmittel, Einladungen, Geschenke und andere Lobbyinstrumente PACE Mitglieder zu lobbyieren, um deren Meinung in politischen Debatten zu beeinflussen und sie davon zu überzeu-

*Tagesspiegel*. <https://www.tagesspiegel.de/themen/agenda/korruptionsvorwurfe-imeuroparat-die-spur-des-geldes/19544662.html> (abgerufen am 02.02.2022).

8 S. Fußnote 4.

9 ESI. (2012). *Caviar Diplomacy. How Azerbaijan silenced the Council of Europe. Part 1*. (No. 1; p. 31).

10 ESI. (2016). *THE EUROPEAN SWAMP. Caviar Diplomacy Part 2. Prosecutors, corruption and the Council of Europe*. (No. 2; p. 20).

11 Rankin, J. (2017). Fresh claims of Azerbaijan vote-rigging at European human rights body. *The Guardian*.

12 Knaus, G. (2017). Merchants of Doubt or investigating Corruption (p. 8) [Newsletter]. ESI.

13 S. Fußnote 10.

gen, in ihrem Sinne abzustimmen.<sup>14</sup> Für eine Delegation mit sechs repräsentativen Mitgliedern ist dies ein historisches Ergebnis.

Viertens hat der Fall der Kaviar-Diplomatie eine schwerwiegende institutionelle Schwäche einer EU-Institution im Umgang mit unrechtmäßiger Einflussnahme Dritter offengelegt. In Anbetracht der Tatsache, dass der erste ESI-Bericht bereits im Juni 2012 veröffentlicht wurde, kann kritisiert werden, dass die Untersuchungsverfahren sehr langsam verliefen. Zwischen der Veröffentlichung des ersten ESI-Berichts 2012, in dem bereits gegen eine Reihe von Mitgliedern schwere Vorwürfe erhoben wurden, und der Einsetzung des Untersuchungsausschusses im April 2017 vergingen fünf Jahre. Im Hinblick auf künftige Untersuchungen ähnlicher Fälle ist zu beachten, dass die institutionelle Reaktionszeit verkürzt werden sollte.

Derzeit arbeiten PACE Mitglieder an der Einführung eines ständigen und unabhängigen Untersuchungskomitees.<sup>15</sup> Abgesehen davon hat es im Europarat keine nennenswerten institutionellen Veränderungen gegeben, was wiederum die Frage aufwirft, wie widerstandsfähig der Europarat auf künftige Lobbyismus-, Korruptions- und/oder Bestechungsoffensiven reagiert.

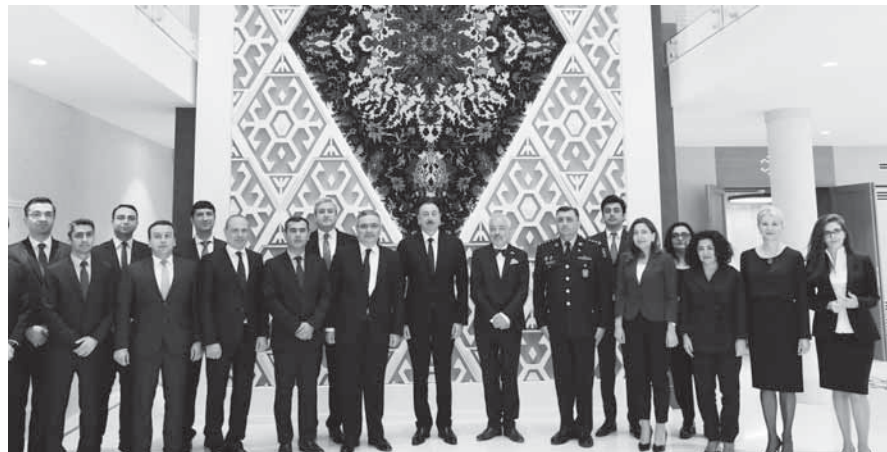
Es ist zu erwarten, dass ähnliche Lobbymuster auch im Europäischen Parlament zu finden sein werden. Die meisten Mitglieder haben den Skandal politisch überlebt und es ist fraglich, ob die Sanktionen wirksam genug waren, um das Verhalten der Delegierten nachhaltig zu verändern. Die Wahrscheinlichkeit, dass PACE-Mitglieder weiterhin auf ähnliche Lobbyinstrumente und dasselbe politische Netzwerk zurückgreifen, ist demnach hoch.

Das Interesse aserbaidisch-staatlicher Akteur\*innen an der Beeinflussung der EU-Entscheidungsfindung in der EU-Außenpolitik kann kaum nachgelassen haben, auch wenn die Erfolgsquote im EP sicherlich geringer ist. Diese Arbeit analysiert Lobbymuster Aserbaidischs auf politischer Ebene in Brüssel und verfolgt nicht das Ziel, zur gerichtlichen Untersuchung

des Kaviar-Diplomatie Skandals beizutragen.

Staatliche Akteur\*innen: Botschaft der Republik Aserbaidisch in Belgien

Aserbaidisch-staatliche Akteur\*innen spielen eine wichtige Rolle in der Lobbyarbeit aserbaidisch-Interessengruppen in Brüssel. Die meisten



Ilham Aliyev bei der Einweihung der neuen aserbaidisch- Botschaft in Brüssel

aserbaidisch-Interessengruppen in den EU-Mitgliedstaaten werden auf Initiative staatlicher Akteur\*innen oder der jeweiligen Botschaften hin gegründet (Interview 1,3,6,8 & 9). Außerdem wird aserbaidisch-staatlichen Akteur\*innen eine Schlüsselrolle als Geldgeber und Organisator von Interessengruppen und entsprechenden Aktivitäten zugeschrieben. Das Interesse, sich an der Lobbyarbeit nicht-staatlicher Interessengruppen zu beteiligen, sei demnach auf Seiten der Botschaft recht groß (Interview 6). Aserbaidisch hat ein staatliches Komitee für die Arbeit mit der Diaspora zur Unterstützung der im Ausland lebenden Aserbaidisch-er\*innen.<sup>16</sup> Die Botschaften in Europa unterstützen Diaspora-Gruppen, insbesondere finanziell (Interview 1 & 6).

Dadurch lässt sich ein großes Interesse des Staates am Aufbau guter Beziehungen mit Diaspora-Gruppen in Europa feststellen. Diese finanzielle und organisatorische Unterstützung schafft ein gewisses Maß an Abhängigkeit (Interview 6). Laut Interview 6 kann es zu Konflikten zwischen den jeweiligen Interessengruppen kommen, die

16 State Committee on Work with the Diaspora of the Republic of Azerbaijan. (2021). <http://diaspor.gov.az/en/> (abgerufen am 31.07.2022).

durch den Wettbewerb um Sichtbarkeit, Mittel und Einfluss entstehen. Aufgrund mangelnder Transparenz sind interne Konflikte für die Öffentlichkeit jedoch nur schwer nachvollziehbar. Vertreter\*innen der aserbaidisch- Botschaft in Belgien sollen vergleichsweise besonders aktiv sein (Interview 1, 3, 4 & 6). Der amtierende Botschafter der aserbaidisch- Botschaft in Belgien ist Vaqif Sadiqov.<sup>17</sup>

Für die Botschaft dient die Social Media Plattform Twitter als Mittel zum Austausch und zur Förderung ihrer politischen Arbeit in der Welt.<sup>18</sup> Auch der amtierende aserbaidisch- Botschafter Vaqif Sadiqov nutzt seinen Twitter-Account intensiv.<sup>19</sup> Als wichtigstes Lobbyinstrument der belgischen Botschaft kann die Organisation von Veranstaltungen wie z.B. Podiumsdiskussionen mit Diaspora-Gruppen, Medienvertreter\*innen und hochrangigen EU-Beamten\*innen bezeichnet werden. Die Veranstaltung „*Inspiring the Future - Opportunities in the South Caucasus*“ (Die Zukunft inspirieren - Chancen im Südkaukasus) dient als Beispiel dafür, wie Vertreter\*innen des Staates, der Diaspora und den Medien mit Europaabgeordneten zusammentreffen, um für Aserbaidisch

17 Embassy of the Republic of Azerbaijan to the Kingdom of Belgium and the Grand Duchy of Luxembourg Mission to the European Union. (2022). <https://brussels.mfa.gov.az/en> (abgerufen am 17.04.2022).

18 AzEmbBe&Lux-AzMissionEU. (2022). @AZMissionEU. Twitter. <https://twitter.com/AZMissionEU> (abgerufen am 15.07.2022).

19 Sadiqov, V. (2022). @VaqifS. Twitter. <https://twitter.com/vaqifs?lang=de> (abgerufen am 15.07.2022).

14 Freedom Files Analytical Centre. (2017). *European Values bought and sold: An Exploration into Azerbaijan's sophisticated System of projecting its international Influence, buying western Politicians and capturing inter-governmental organisations*. Civic Solidarity, Freedom Files Analytical Centre.

15 S. Fußnote 1.

als zuverlässigen Energie- und Sicherheitspartner der EU zu werben und das staatliche Narrativ rund um den Konflikt in Berg-Karabach zu fördern.<sup>20</sup> Die Botschaft nutzt dafür unter anderem ihre guten Beziehungen zu (ehemaligen) Europaabgeordneten. Dazu zählen Ilhan Kyuchuk, Anna Fotgya, Ryszard Czarnecki, Andrej Ameriks und Sajjad Karim, ehemaliger britischer Europaabgeordneter, der zu einem der einflussreichsten Fürsprecher Aserbaidschans geworden ist und noch immer für Aserbaidschan Lobbyarbeit in Großbritannien und Brüssel betreibt (Interview 1).

### 5.1.2. Aserbaidschanische nichtstaatliche Akteur\*innen

Im folgenden Teil werden die wichtigsten aserbaidschanischen Interessengruppen mit Sitz in Brüssel in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet. Jedes Kurzporträt enthält Angaben zu den wichtigsten Merkmalen, Lobbyinstrumenten und Social Media Präsenz. Interessengruppen, die hauptsächlich aus der aserbaidschanischen Diaspora in Europa hervorgegangen sind, unterscheiden sich in Größe, Form, Grad der Aktivität, Grad der Institutionalisierung und weiteren Faktoren. Im Falle Belgiens ist die Größe der Diaspora im Vergleich zu anderen EU-Mitgliedstaaten relativ gering, während der Grad der Aktivität sowohl der Interessengruppen als auch der Botschaft vergleichsweise hoch ist (Interview 6).

#### i. AYAPE - Association of Young Professionals in Europe

Die älteste Lobby-Jugendorganisation ist die Association of Young Professionals in Europe (kurz: AYAPE). Gegründet 2013 in Rotterdam, hat AYAPE heute seinen Hauptsitz in Brüssel.<sup>21</sup> Mitglieder des Vorstands sind Ahmet T. Paksu, Yalchin Mammadov, Ziya Gaziyeu und Ramazan Samadov.<sup>22</sup> Ihr Hauptziel ist es, „zum Prozess der europäischen Integration Aserbaidschans beizutragen, indem die Synergie des Netzwerks junger aserbaidschanischer

Fachleute genutzt wird.“<sup>23</sup> AYAPE hat einen Eintrag im EU-Transparenzregister im Juni 2020.<sup>24</sup>

### Lobbyinstrumente

Laut ihrer Website verfolgt AYAPE zwei große Projekte: Das Erste zielt auf die Karriereförderung von *Young Professionals* ab und heißt Jugendpraktikumsprojekt (IPAY 2013), das Zweite legt den Schwerpunkt auf Networking (NoName Networking Evenings).



TEAS und AYAPE begrüßen in Brüssel neue aserbaidschanische Studenten & Praktikanten

Beide Projekte sind an aserbaidschanische Young Professionals und Studierende in Aserbaidschan und Europa ausgerichtet, die ein Auslandspraktikum in EU-Institutionen wie dem Europäischen Parlament, internationalen NGOs und Unternehmen anstreben. KMU und Statoil werden als Unternehmen genannt, die diese Praktikumsprogramme anbieten.<sup>25</sup> IPAY 13 besteht aus zwei Phasen: In der ersten absolvieren die Teilnehmer\*innen ein Praktikum in einem Abgeordnetenbüro im EP in Brüssel, in der zweiten Phase beginnen die Studierenden ein weiteres Praktikum in Brüssel, Rotterdam oder Wien. AYAPE bietet außerdem Dienstleistungen, wie Unterstützung bei der Auswahl von Universitäten und Erleichterung der universitären Bewerbungsverfahren, an.<sup>26</sup> Außerdem unterstützen sie Mitglieder in der Organisation von Visa und Reisedienstleistungen, womit sie dem Dienstleistungsangebot von

Junibrux stark ähneln (siehe unten). IPAY wurde von AZEDER, der Dachorganisation von AYAPE, organisiert. 2016 und 2019 organisierte AYAPE eine Sommerschule in Brüssel in Zusammenarbeit mit der türkischen Botschaft und Boris Zala (Mitglied des Europäischen Parlaments).<sup>27,28</sup>

Außerdem nahm AYAPE im Februar 2014 an einem Rundtischgespräch in Zusammenarbeit mit dem Think Tank EPC teil. Teilnehmer\*innen waren Amanda Paul, Dennis Sammut und Svante Cornell.<sup>29</sup>

### Social-Media-Präsenz

Die im EU-Transparenzregister verlinkte Website ayape.eu ist nicht mehr aktuell.<sup>30</sup> In den Sozialen Medien sind sie zwischen 2013 und 2020 Facebook präsent.<sup>31</sup> Nach Angaben von Lobbyfacts.eu lag ihr Budget im Jahr 2019 zwischen 10 000 und 24 000 Euro, was darauf hindeutet, dass sie trotz ihrer abnehmenden Präsenz in den Sozialen Medien immer noch als Lobbyorganisation aktiv sind.<sup>32</sup> Außerdem betreibt AYAPE einen YouTube-Kanal mit vier veröffentlichten Videos, in denen sie für Karrieremöglichkeiten für aserbaidschanische *Young Professionals* im EP werben. Auf YouTube sind sie seit 2015 nicht mehr aktiv.<sup>33</sup>

**Zur Person:** Larissa Willamowski, geboren 1997, studierte European and International Governance an der Freien Universität Brüssel. Sie arbeitete mehrere Jahre im EU Parlament an den Themen Lobbyismus, Korruption und EU-Nachbarschaftspolitik. In ihrer Masterarbeit erforschte sie investigativ das aserbaidschanische Lobbynetzwerk in Brüssel.

27 S. Fußnote 23.

28 AYAPE. (2022b). @ayape.eu. Facebook. <https://de-de.facebook.com/ayape.eu/> (abgerufen am 04.04.2022).

29 S. Fußnote 28.

30 S. Fußnote 24.

31 S. Fußnote 28.

32 LobbyFacts.eu. (2022). <https://www.lobbyfacts.eu/> (abgerufen am 28.02.2022). lpb. (2022). Bergkarabach-Konflikt zwischen Armenien und Aserbaidschan. Infoportal Östliches Europa. <https://osteuropa.lpb-bw.de/bergkarabach-konflikt> (abgerufen am 06.05.2022).

33 AYAPE. (2022). AYAPE EU [Youtube-Channel]. YouTube. <https://www.youtube.com/channel/UCMVE-v4ECUWSHpkJGuCRXNw> (abgerufen am 04.04.2022).

20 Press Club Brussels Europe. (2022). Panel discussion “Inspiring the Future – Opportunities in the South Caucasus?”. <https://www.pressclub.be/event/panel-discussion-inspiring-the-future-opportunities-in-the-south-caucasus-2/> (abgerufen am 28.05.2022)

21 AYAPE. (2022a). AYAPE.EU. <https://ayape.eu/> (abgerufen am 05.04.2022).

22 S. Fußnote 21.

23 AYAPE. (2013). Ayape—Overview. Web.archive. <https://web.archive.org/web/20131216094002/http://www.ayape.eu/aboutus/Overview/> (abgerufen am 04.04.2022)

24 EU Transparency Register. (2022). <https://ec.europa.eu/transparencyregister/public/homePage.do?redir=false&locale=en>

25 S. Fußnote 23.

26 S. Fußnote 23.